



75. Jahrestag der Gründung der Jugendhochschule der Freien Deutschen Jugend am Bogensee

**Liebe Freunde,
am 22. Mai 1946 wurde die Zentralschule der Freien
Deutschen Jugend, die Jugendhochschule am Bogensee,
gegründet.**

**Die Berliner Zeitung würdigte am 23. Mai 1946 die am
Vortage am Bogensee vollzogenen Veränderungen mit den
Worten :**

**"Durch die Räume, in denen vor einem Jahr noch Offiziere
und Adjutanten sich hölzern, hackenklappernd und
liebedienernd bewegten, springen heute Jugendliche...
ständig schwebt Lachen in der Luft... ein herrliches Stück
Welt, das jetzt der Jugend erschlossen wird".**

Die von der Zentralschule der FDJ herausgegebene Losung:

**"Unser Weg die Arbeit, unser Ziel Frieden, Freundschaft,
Völkerverständigung,"**

unterstrich den neuen Geist, der nunmehr in die ehemalige Villa Goebbels "Waldhof am Bogensee" Einzug gehalten hat.

Vier Jahre nach der Gründung der zentralen Bildungseinrichtung der FDJ am Bogensee erfolgte deren Umbenennung in Jugendhochschule "Wilhelm Pieck", Zentralschule der Freien Deutschen Jugend.

40 Jahre lang trug unsere Jugendhochschule mit Stolz den Namen des Freundes und Förderers der Jugend, des Präsidenten des ersten Staates der Arbeiter und Bauern und einzigen Friedensstaates auf deutschem Boden, >Wilhelm Pieck<.

Die Umbenennung in Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" der Freien Deutschen Jugend erfolgte auf Bitte des Zentralrates der FDJ am 14. September 1950 in Anwesenheit von Wilhelm Pieck.



Mit seiner Zustimmung, dass die höchste Bildungseinrichtung der FDJ künftig seinen Namen tragen darf, würdigte Wilhelm Pieck den Beitrag der FDJ und der Jugendhochschule bei der erfolgreichen Durchführung der antifaschistisch -

demokratischen Umwälzung im Osten Deutschlands und der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik. Die Verleihung seines Namens war ein Ausdruck des tiefen Vertrauens Wilhelm Piecks in die Jugend und ihrer Organisation und unterstrich die wachsende Verantwortung der Jugendhochschule für die weitere Ausbildung der Funktionäre der Freien Deutschen Jugend und deren Tätigkeit beim Aufbau der neuen Gesellschaftsordnung in der DDR. (Wortlaut der Rede Wilhelm Pieck am 14. September 1950, siehe Anlage).

In den 44 Jahren der Tätigkeit der Jugendhochschule absolvierten zehntausende Mitglieder und Funktionäre der Freien Deutschen Jugend mehrerer Generationen mit Erfolg ein Studium an dieser Bildungseinrichtung. Für sie alle war die Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" eine Stätte des Lernens, der Lebensfreude und Zuversicht auf eine glückliche Zukunft.



Die Freie Deutsche Jugend, seit 1948 ordentliches Mitglied der im November 1945 in London gegründeten Weltorganisation der demokratischen Jugend, dem WBDJ, unterstützte vom ersten Tage ihrer Tätigkeit an den Kampf

der demokratischen Weltjugendbewegung für die Erhaltung des Friedens und den Aufbau gesellschaftlicher Verhältnisse, frei von Ausbeutung und Unterdrückung durch das in- und ausländische Kapital in allen Ländern der Erde. Bereits zu Beginn der 50er Jahre hatte sich die FDJ in der demokratischen Weltjugendbewegung und dem Weltbund der Demokratischen Jugend Ansehen und Vertrauen erworben. Beispiel dafür war u.a. die Vorbereitung und Durchführung der III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten im ersten Staat der Arbeiter und Bauern auf deutschem Boden, der DDR, im August 1951 in Berlin.

Die Jugendhochschule, 1946 als Ausbildungseinrichtung für Funktionäre der FDJ gegründet, erwarb sich auf Grund ihrer erfolgreichen Tätigkeit den Zuspruch zahlreicher demokratischer Jugendorganisationen, zunächst vor allem aus Ländern Europas. Ende der 50er und in den 60er Jahren entwickelte sich die Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" zu einer anerkannten und geschätzten internationalen Ausbildungseinrichtung für Mitglieder und Funktionäre befreundeter demokratischer Jugendorganisationen.

Tausende Mitglieder demokratischer Jugendorganisationen aus über 80 Ländern aller Kontinente absolvierten bis 1990 mit Erfolg ein Studium an der Bildungseinrichtung der FDJ am Bogensee.

Leitungen demokratischer Jugendorganisationen aus unterschiedlichen Ländern suchten jährlich die Jugendhochschule auf, um sich mit den Ergebnissen und Erfahrungen der Schule in der Ausbildung der Funktionäre der FDJ und die der befreundeten Jugendverbände vertraut zu machen.

Freundschaftliche Beziehungen pflegte die Jugendhochschule zu den Jugendorganisationen in den sozialistischen Ländern und deren Bildungseinrichtungen, insbesondere zur Hochschule des Leninschen Komsomol in Moskau.

Das gemeinsame Lernen und Zusammenleben, der Gedanken- und Erfahrungsaustausch der Mitglieder und Funktionäre demokratischer Jugendverbände der unterschiedlichsten Länder am Bogensee, bereicherte nicht nur das Lehren, Lernen und Leben an der Jugendhochschule, sondern unterstrich den zutiefst internationalen Charakter, die Weltoffenheit und die solidarische Ausstrahlung dieser Ausbildungseinrichtung.

In der gesamten Zeit des Wirkens der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" gab es, geleitet von den historischen Lehren des 2. Weltkrieges, der Zerschlagung des Hitlerfaschismus und dem festen Willen zur Schaffung einer neuen Ordnung der Völker, kein Rassismus, kein Chauvinismus und keinen Völkerhass. Völkerfreundschaft und Antifaschismus waren die Grundfesten unseres Handelns und unseres Lebens. Die an der Jugendhochschule studierenden Freunde aus Europa, Lateinamerika, Afrika und Asien, sie alle waren unbesehen ihres Glaubens, ihrer Herkunft oder ihrer Weltanschauung gleichberechtigte Mitglieder einer großen Völkerfamilie am Bogensee. Sie waren Studenten der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" der Freien Deutschen Jugend und Gast in der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

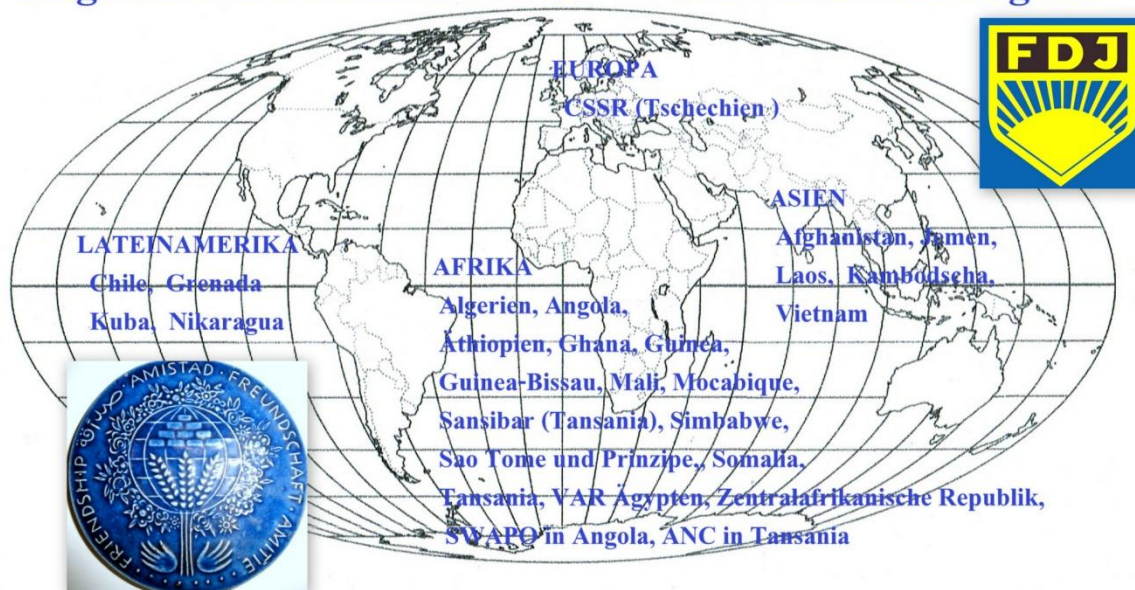
Uns, die Lehrer, Mitarbeiter, Dolmetscher, die Studenten der FDJ und befreundeter demokratischer Jugendorganisationen erfüllt es mit Stolz, an dieser national und international anerkannten und geschätzten Bildungseinrichtung der

Freien Deutschen Jugend, gearbeitet, gelehrt oder ein Studium absolviert zu haben. Die Namensgebung der Jugendhochschule war für uns eine große Verpflichtung, der wir uns stets würdig erwiesen haben.

Der erfolgreiche Kampf vieler Völker in Afrika, Lateinamerika und Asien, sich vom Joch des Kolonialismus kapitalistischer Staaten zu befreien und den Weg einer nichtkapitalistischen Entwicklung in ihren Ländern einzuschlagen, veranlasste Regierung und Bürger der DDR, diesen Völkern zur Seite zu stehen und ihnen vor Ort solidarische Hilfe und Unterstützung zu leisten.

Tausende Mitglieder der FDJ, qualifizierte junge Facharbeiterinnen und Facharbeiter, Lehrerinnen und Lehrer, Ingenieurinnen und Ingenieure, Ärztinnen und Ärzte, erklärten sich bereit, ihr gewohntes Arbeiten und Leben in der DDR für einige Jahre aufzugeben und sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Brigaden der Freundschaft der Freien Deutschen Jugend



An der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck", Außenstelle Bärenklau, erwarben sie sich das notwendige Wissen über Land und Leute und erlernten die entsprechende Landessprache.

Die internationale Ausbildung an der Jugendhochschule und die solidarische Unterstützung der FDJ vor Ort sind nur zwei Beispiele einer Vielzahl von Aktivitäten internationaler Solidarität der Jugend der DDR zur Unterstützung des Kampfes der friedliebenden Jugend und deren internationalen Organisation, dem Weltbund der Demokratischen Jugend.

Das gemeinsame Lernen und Leben mit den ausländischen Freunden an der Jugendhochschule, wie auch die Tätigkeit in den Brigaden der Freundschaft, war für viele Absolventen und Brigademitglieder eine Schule für das ganze Leben. Der Schulbesuch bzw. Auslandseinsatz trug wesentlich mit dazu bei, den Erziehungsprozess der jungen FDJ-Mitglieder zu klassenbewussten, selbstständig denkenden und handelnden Staatsbürgern, Friedenskämpfern und Internationalisten zu unterstützen.

In vielen Ländern wurden die Mitglieder der Freundschaftsbrigaden als " Botschafter des Friedens" im Blauhemd der FDJ bezeichnet. Sie lebten die Botschaft der Völkerfreundschaft und der internationalen Solidarität als Bürger der Deutschen Demokratischen Republik.

Im Zuge der Annexion der DDR und ihrer Einverleibung in das Staatsgefüge der kapitalistischen BRD im Jahre 1990, wurden alle Bildungs-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen der FDJ, so auch die Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" am

Bogensee und ihre Außenstellen in Bärenklau und Dresden, liquidiert.

Ohne die Jugend zu befragen, wurden in selbstherrlicher "Sieger - Manier" der Herrschenden in der BRD, die verfassungsgemäßen politischen und sozialen Grundrechte und Errungenschaften der Jugend, das von mehreren Generationen geschaffene Eigentum, dem Jugendverband geraubt, die Jugend politisch entmündigt und gesellschaftlich ausgegrenzt.

Den Mitgliedern der Freundschaftsbrigaden der FDJ wurde die weitere solidarische Tätigkeit vor Ort untersagt und in die kapitalistische BRD abkommandiert.

Intensiv bemühen sich vielfältige staatliche, politische, wissenschaftliche u.a. Institutionen und Einrichtungen der BRD, die geschichtlichen Leistungen der DDR und ihrer Jugendorganisation herabzuwürdigen, sie zu entstellen, zu verleumden oder gar zu verfälschen.

Seit Jahren ist die Jugendhochschule "Wilhelm Pieck" dabei, als "Geheimnisvoller Ort" ein bevorzugtes Objekt der Delegitimierung der Errungenschaften der Jugend der DDR und ihrer Organisation.

Die in über 40jähriger Tätigkeit erbrachten Leistungen und Ergebnisse der Bürger der DDR und ihrer Jugend, so auch die der Jugendhochschule und der Mitglieder der Freundschaftsbrigaden der FDJ, lassen sich nicht verleugnen oder gar verschweigen .

31 Jahre nach Liquidierung des ersten Staates der Arbeiter und Bauern auf deutschem Boden, der Schließung der Jugendhochschule am Bogensee, der Abkommandierung der

Mitglieder der Freundschaftsbrigaden aus Ihren Einsatzländern, und vieles andere mehr, erinnert man sich bis heute, sowohl im In- wie auch im Ausland, an die von der Jugend der DDR und der FDJ erbrachten Leistungen.

Das sind Ergebnisse und Erfahrungen, die keine Jugendorganisation in der BRD, weder vor noch nach 1990, aufzuweisen hat.

In einigen der Länder, aus denen sich einst junge Jugendfunktionäre das ABC der Jugendarbeit an der Jugendhochschule angeeignet haben bzw. in denen unsere Freundschaftsbrigaden unter komplizierten Bedingungen am Aufbau einer neuen, von ausländischer Vormundschaft freien Gesellschaftsordnung mitgewirkt haben, herrscht wieder brutale Unterdrückung, Ausbeutung, Terror und Krieg, ausgelöst von den alten und neuen Kolonialmächten - in nicht wenigen Ländern auch mit Unterstützung der BRD und der Bundeswehr.

Die Jugendhochschule, eine von der demokratischen Weltjugendbewegung geschätzte Ausbildungseinrichtung des Jugendverbandes der DDR, steht nunmehr seit über zwanzig Jahren leer und ungenutzt. Zerstörungen und Verfall an den denkmalgeschützten Baulichkeiten sind nicht zu übersehen.





Die Jugendhochschule "Wilhelm Pieck", einst Stätte des erfolgreichen Lernens, der Lebensfreude und Völkerverständigung wurde, wie so viele Einrichtungen der ehemaligen DDR, im wahrsten Sinne des Wortes, zu einem geheimnisvollen Ort gemacht.

Liebe Freunde,

der Arbeitskreis Geschichte bittet alle ehemaligen Lehrer, Mitarbeiter, Dolmetscher und Absolventen der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck", die Leiter und Mitglieder der Brigaden der Freundschaft der FDJ, sowie alle Funktionäre der FDJ der unterschiedlichsten Ebenen und Funktionsbereiche - tragt mit Euren Erkenntnissen dazu bei, das Ansehen, die Leistungen und Erfahrungen der FDJ, der Jugendhochschule und die der Freundschaftsbrigaden für nachfolgende Generationen wahrheitsgemäß zu bewahren.

Der Arbeitskreis strebt an, Eure und unsere Erfahrungen zu erfassen und schriftlich festzuhalten.

Wir rechnen mit Eurer Unterstützung.

Auf unserer Website:



werden wir Euch über den Fortgang der Aufarbeitung informieren.

Euch allen ein herzliches Freundschaft!

**Arbeitskreis Geschichte der
Jugendhochschule "Wilhelm Pieck"**

**Anlage: Wilhelm Pieck, Rede anlässlich der Namensgebung
der Jugendhochschule am Bogensee, 14.September 1950**

Jede Spende wird sinnvoll eingesetzt.

Kontoinhaber: AK GESCHICHTE DER JHS

IBAN: DE97100500000190787511 BIC: BELADEVXXX

Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: Spende